

Zum Wegwerfen viel zu schade

Eröffnung des Repair-Cafés übertrifft alle Erwartungen. Bürger stehen für die Reparatur von Bügeleisen, Radio oder Computer Schlange und setzen auf die Tipps der Tüftler

Von Ralf Engel

Hemer. Auf diese Neueröffnung schienen viele Hemeraner lange gewartet zu haben. Kaum hatte das Repair-Café am Samstag in der Kommunalen Erstaufnahmeeinrichtung (KEA) in Deilinghofen geöffnet, standen die Bürger Schlange. Nur fünf Minuten nach dem offiziellen Startschuss war bereits die Wartezeit erreicht. Die Hemeraner setzen auf die lebensverlängernden Sofortmaßnahmen der gut einem Dutzend Helfer. Bügeleisen, Stehleuchte, Radio, Computer oder Staubsauger: Sie alle sollen durch die Ehrenamtlichen vor dem Elektroschrott bewahrt werden.

Einer von ihnen ist Jürgen von der Heyde. In der Abteilung Elektrogeräte ist er am Eröffnungstag einer der gefragtesten Helfer und damit auch Hoffnungsträger für Abby und Sandra Scheunemann. Die Hemeranerinnen haben gleich zwei CD-Radios mitgebracht. „Die CDs laufen nicht mehr“, berichten sie. Die Ursache ist schnell ausgemacht, der Laser fährt nicht an die richtige Stelle. Einen Reparaturversuch ist es wert. An einem anderen CD-Spieler ist der Einschalter defekt, er wird bestellt und ausgetauscht. Alle Arbeiten geschehen *ohne Garantie und auf eigenes Risiko*.

Viele Tipps als Hilfe zur Selbsthilfe

Gewusst wie, ist eine wichtige Hilfe zur Selbsthilfe, denn die Besucher sollen Reparaturen möglichst selber durchführen. Wie kommt man beispielsweise an das Innenleben eines alten Dual-Plattenspielers? Die Versuche eines Hemeraners, den Plattenteller anzuheben, sind kläglich gescheitert. Jürgen von der Heyde zeigt die winzigen Federring, der ihn sichert. Das Gummirad darunter muss ausgetauscht werden, dann läuft das gute Stück wieder. Manchmal kann auch ganz schnell geholfen werden, so einer Hemeranerin, die vergeblich versucht hat, das Batteriefach ihres Hygrometers zu öffnen.

Auch in den anderen Abteilungen herrscht Hochkonjunktur. Bei den Computern wird mit dem Innenleben einer Playstation gekämpft. Nebenan in der Fahrradwerkstatt wird eine Schaltung justiert. Am Nähtisch wird ein Reißverschluss repariert. Drumherum stehen die Besucher, schauen interessiert zu, fach-



Das Reparatur-Café hat in der Kommunalen Erstaufnahmeeinrichtung (KEA) eröffnet. Jürgen von der Heyde gehörte in der Elektroabteilung zu den gefragten Fachleuten.

FOTOS: RALF ENGEL



Auch Fahrräder werden repariert. Die Ehrenamtlichen geben Tipps, wie vieles selbst erledigt werden kann.

simpeln oder genießen Kaffee und Kuchen. „Es ist schön chaotisch, wir können anbauen“, blickt Klaus Loh als einer der Initiatoren in die Runde.

Die Idee zum Hemeraner Reparatur-Café ist aus dem ZWAR-Netzwerk entstanden. Die Stadt Hemer möchte Bürgerinnen und Bürgern mit dem Projekt „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ (ZWAR) den Übergang in Rente und Pension erleichtern. Hemeraner haben sich zu verschiedenen Aktionsgruppen zusammengefunden, so auch zu einem Vorbereitungskreis für ein Reparatur-Café. Unterstützung hat sich das Team durch die Stiftung „Stichting-

Repair-Café“ geholt. Diese niederländische Non-Profit-Organisation bietet lokalen Gruppen im In- und Ausland, die selbst ein eigenes Repair-Café eröffnen wollen, professionelle Unterstützung an.

„Es ist ein überaus erfolgreicher Start.“

Michael Heilmann, Bürgermeister

„Es ist ein überaus erfolgreicher Start“, freut sich auch Bürgermeister Michael Heilmann. Es sei für alle eine Win-Win-Win-Situation. Die Umwelt werde durch die Reparatur

Jeden ersten Samstag

Das Reparatur-Café öffnet jeden **ersten Samstag** im Monat von 14 bis 16 Uhr in Haus 34 in der KEA in Deilinghofen, Apricker Weg 21. Die nächsten Termine sind am 7. Dezember und 4. Januar.

Über die **E-mail-Adresse**: repariereshemer@hotmail.com können weitere Informationen eingeholt werden.

Infos gibt es auch unter www.zwar-hemer.de.

entlastet, die Helfer hätten eine sinnvolle Beschäftigung und den Nutzern werde geholfen.

„Wir müssen Erfahrungen sammeln, wie es weitergeht, es ist für alle Neuland“, bilanziert Klaus Loh den ersten Ansturm. Das Reparatur-Café hat jeden ersten Samstag im Monat geöffnet. Bei einem monatlichen Treffen der Helfer wird es nicht bleiben können, denn dann stapeln sich die defekten Geräte irgendwann im Lager. „Wir brauchen noch dringend Radio- und Fernsichttechniker“, appelliert Klaus Loh. Dieser Eröffnungstag hat alle Erwartungen übertroffen